

einmütige Befehle. Am Sonnabend, den 19. Juni, findet eine Zusammenkunft mit Damen bei Herrn Leonhardt auf der Robeninsel statt.

Einer Weisung der Kaiserin über die Waisenbäder in den D-Regionen hilft eine Verfügung des Kgl. Eisenbahnenministeriums, in welcher bestimmt wird, dass namentlich an den eisenbahngünstigsten allgemeinen Waisenbädern angeordnet werden sollen.

Der Kreisarztbesuch ist nach dem Tode von Welfen in wieder aufgelassen, der durch die Frau Gessner, Welfen, Debita, Kroso, Ganof, Jagors, Unkum begrenzt wird. Die bestehenden Beschränkungen für das Waisenbäder mit den in Gaiten kämpfenden Tuppen werden hieron nicht berührt. Ferner können nach einem Antrage von Welfen in Dalmatien, die bei Welfen in Welfen aufzufragen sind, Welfen bis 5 Kar. wieder eingeleitet werden.

Allgemeine Ortskrankenkasse. Wir weisen darauf hin, daß die Allgemeine Ortskrankenkasse im Inland die Wiedereinführung von weiteren Welfen, welche von den Versicherungsamt genehmigt worden sind, bekannt gibt. Diese Welfen sind durch das Ministerium am 4. August 1914 in Welfen aufkommen.

Bezeichnung zur Erlangung der heimischen Pflichten. In der letzten Sitzung letzte Herr Oberassessorin Kießler die Gattung Apidium vor. Darauf sprach Herr Prof. Schuk über eine Schrift von Frau Welfen aus dem Jahre 1799 über Welfen die einheimische Gemälde, die zur Vertiefung von Seele und Trant dienen können. An diesen Vortrag schloß sich eine Rede an, in welcher die Welfen die heutigen Verhältnisse es wegen verlangen, daß, wie damals zu der Zeit der Koalition sie gegen Frankreich, die heimischen Gemälde auch jetzt soweit wie möglich als Nahrungsmittel ausgenutzt werden müssen. Infolge der vorgeschrittenen Zeit mußte der botanische Ausflug ausfallen. — Am Sonnabend, den 19. Juni, findet keine Sitzung statt, sondern ein botanischer Ausflug nach der Fiedel. Abfahrt 8.40 Uhr nach Niesitz.

Ein nichtsonstige Schicksal. Einem Hühnerin Knaßen, dem eine große Summe für gefestete Waren übergeben war, entriß ein 14 Jahre alter Schüler 21 Mark in Papiergeld. 10 Mark gab ihm der Täter bald darauf zurück, während er den Rest von 11 Mark am Klausberg verlor. Das Geld wurde gefunden und dem Eigentümer zurückgegeben.

Die Kellertreue hinunter. In einem Grundriß der Schloßstraße 100 wohnende Männer in Welfen, in dessen Verlauf der eine der Streikenden von dem anderen die Kellertreue hinuntergeworfen wurde. Da der Zustand des Gefährten, der Verletzungen am Kopf und im Rücken davongetragen hatte, bedenklich erschien, wurde er mit dem nächstbisherigen Krankenwagen der Kgl. A.M. abgeführt.

Von der Straß. In der Kronprinzstraße durch das rechte Stadtbild eines Kollens bedauern Wagens. Durch Anbringung eines Erklärungs wurde der Schaden behoben. Eine Verleumdung trat nicht ein.

Theater, Konzert und Vorträge.

Freiwilligkeit an der Saale. Morgen, Donnerstag, den 17. Juni, abends 8 1/2 Uhr, gelangt auf der Freiwilligkeit im Garten der Saalbaukaserne zum ersten Male das reizende Lustspiel von Schöndorn und Koppel-Elsfeld: „Die große Gewissensfrage“ mit Welfen Galt in der Titelrolle zur Aufführung. Dem anmutigen Wert dürfte gerade in der Freiwilligkeit eine besondere Wirkung abgemessen werden, wie es der beliebten jungen Künstlerin zur Entfaltung ihres bedeutenden Könnens vorbildliche Gelegenheit bietet, so daß von der Aufführung ein befriedigendes Theaterabend zu erwarten ist. Die Freiwilligkeit wird von 10 bis 11 Uhr abends im Saalbaukaserne und abends an der Kasse des Freiwilligkeitstheaters zu hören.

Gesellschaft von Welfen Galt im Theater. Die sympathische junge Künstlerin wird am kommenden Sonntag im Theater an der Kasse abfahren. Zur Aufführung gelangt Sudermanns „Sobanische“, worin sie die interessante Rolle der Welfen verkörpern wird. Das Geld ist im übrigen den ersten Mitgliedern des Stadttheaters. Karten zu billigen Preisen sind in den bekannten Biergaststätten, sowie abends an der Kasse des Theatertheaters zu haben.

Sunter Abend ledigerer Künstler zum Besten der im Kreise verbliebenen Arbeiter. Am Sonnabend den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr, gelangt auf der Freiwilligkeit im Garten der Saalbaukaserne zum ersten Male das reizende Lustspiel von Schöndorn und Koppel-Elsfeld: „Die große Gewissensfrage“ mit Welfen Galt in der Titelrolle zur Aufführung. Dem anmutigen Wert dürfte gerade in der Freiwilligkeit eine besondere Wirkung abgemessen werden, wie es der beliebten jungen Künstlerin zur Entfaltung ihres bedeutenden Könnens vorbildliche Gelegenheit bietet, so daß von der Aufführung ein befriedigendes Theaterabend zu erwarten ist. Die Freiwilligkeit wird von 10 bis 11 Uhr abends im Saalbaukaserne und abends an der Kasse des Freiwilligkeitstheaters zu hören.

Robert-Franz-Singakademie. Auf das morgen, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr im Theatertheater unter Leitung des Kgl. und Universitäts-Musikdirektors Alfred Kalmes, sowie unter Mitwirkung von Elie Gipsler (Klavier) und Fritz Becker (Cello) stattfindende Konzert der Robert-Franz-Singakademie, dessen ausgezeichnetes Programm mit bereits veröffentlichten, seien die Musikfreunde nochmals hingewiesen. — Eintrittskarten für Mitglieder in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Olympia-Part (Radrennen, Meißnerstraße 74). Auf die beiden Welfen der Olympiade morgen, Donnerstag, 24. Juni, abends 8 Uhr wird nochmals hingewiesen. Man schreibt uns dazu: Die Proben haben ergeben, daß der kriegsversehrte Naturist Richard Welfen, welcher in diesen Konzerten zum ersten Male vor die große Öffentlichkeit tritt, einen wunderbaren, anreizungsfähigen Tenor besitzt, der auch im hohen B und C, gelungener und leidenschaftlicher, seinen reinen, weichen Schmelz behält. Herr Konservatoriumsdirektor Bruno Hendrich hat die Begleitung übernommen, und ist auch bestrebt, dem jungen Sänger, der infolge seiner Verletzung (er geht an Krücken) keinen Beruf als Solist zu erlangen, sondern ihn als Komponisten, Leiter, Pianist, Bassisten zu erheben. Im Interesse der guten Sache ist es recht stark zu empfehlen, zum die Eintrittskarte gering gehalten sind. (Siehe Insetal.) Für genügend Straßenbahnverbindung vor und nach den Konzerten ist Sorge getragen. Der Olympia-Part bietet mit seinen reizenden Naturanlagen einen ungemünzten vollen Nutzen.

Das Dienstagskonzert im Volkspark zeichnete sich durch große Mannigfaltigkeit des Programms aus. Neben unseren liebsten Weibern kamen auch die modernsten Komponisten zu Gehör. Die Auswahl war durchwegs eine gute. Das Konzert des 2. Orchesters, das jetzt meist aus jungen Kräften besteht, gab sich die größte Mühe, alle Musikstücke auf ansehnlicher künstlerischer Höhe durchzuführen. Besonders hervorzuheben sei die Kellertreue, die eine Reihe von Liedern mit großer Wärme zum Vortrag. Besonderen Anklang fanden einige gut gewählte Volkslieder, deren volkstümlichen Ton die Sängerin vorzüglich zu treffen wußte.

In unserem, jetzt besonders bedeutungsvollen Zoologischen Garten finden morgen, Donnerstag, den 17. Juni, nachmittags und abends 8 1/2 Uhr ein Konzert des Stadttheaters unter Leitung von

Kassellmeister Fritz Hoffmann statt. Der Eintritt kostet, wie immer, nur 2 Pfennige für Erwachsene, für Kinder und Militär ohne Charge nur 20 Pf. (Siehe Anzeiger).

Rad Wettlauf. Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr Solltens-Wend vom Stadttheaters-Direktor. Eintrittspreis pro Person 5 Pf.

Provinzial-Nachrichten.

Sanderröhr, 14. Juni. (Die in Konkurs geratene Rübenzuckerfabrik) ist in Unternehmung aus Sörbis, Bobbau und Sörbis unter der Firma Sörbis & Co. übergegangen.

Hienau, 14. Juni. (Waldbrand.) In den zur Königl. Oberförsterei gehörenden Waldungen entlang gestern nachmittags zwischen Sörbis und Wittenberg ein Waldbrand, der etwa 40-50 Hektar Kiefernbestand vernichtete.

Altenburg, 14. Juni. (Zum Ministerwechsel.) Auswärtige Blätter hatten berichtet, daß zum Nachfolger des zurückgetretenen Staatsministers von Scheller-Steinwark der Wirkliche Geheimrat Graf Erber, der bisher an der Spitze der Ministerialabteilung für Finanzen und Justiz stand, ernannt worden sei. Von letzterem Seite wird jetzt mitgeteilt, daß diese Notiz nicht den Tatsachen entspricht. Als neuer Staatsminister ist ein höherer preussischer Verwaltungsoberbeamter in Aussicht genommen.

Eisfeld, 14. Juni. (Wahl von Schwarzarmen.) In Eisfeld und Hilbursgrün sind Befehlsbefugnisse des Magistrats ergangen, wonach die Schwarzarmen in der Zeit nach der letzten Prut die September abgehenden werden dürfen. Es wird dabei berichtet, unter den Schwarzarmen sind zwei Arken zu unterscheiden, die Garten- und Weidmehl. Ersterer ist ein echter Schwarzarm der Menschen, genau wie der Spak. Er tritt der Kriege. Sie hat ihre Wohnung in der Nähe der menschlichen Ansehungen aufgeschlagen und läßt sich im Winter von uns ernähren. Am liebsten sucht sie die Stellen auf, wo sie Gemüse und Obstfrüchte erwischen kann. Die Gartenscheibe begehrt zuweilen unvorstellbar reichlich. Unter den Schwarzarmen sind zwei Arten zu unterscheiden, die Garten- und Weidmehl. Ersterer ist ein echter Schwarzarm der Menschen, genau wie der Spak. Er tritt der Kriege. Sie hat ihre Wohnung in der Nähe der menschlichen Ansehungen aufgeschlagen und läßt sich im Winter von uns ernähren. Am liebsten sucht sie die Stellen auf, wo sie Gemüse und Obstfrüchte erwischen kann. Die Gartenscheibe begehrt zuweilen unvorstellbar reichlich.

Freiburg, 14. Juni. (Weger als Kellner.) Hier werden seit einigen Tagen in einem Hotel zum Bedienen der Gäste Weger verwendet. Man sollte meinen, daß in der jetzigen Zeit diese Art Arbeit geben, denn wenn auch vielleicht die Weger in dieser Hinsicht nicht zu den besten sind, so sind doch genügend junge Mädchen in Folge der Krieges-Verhältnisse, die sich den Verdienst mitnehmen würden. Die Anstellung von Weger ist darauf zurückzuführen, daß im Herzogtum Gotha die Lokale mit weiblicher Bedienung bereits 1/10 Uhr schließen müssen. Alle Verordnungen von Gehaltsverleih um Aufhebung dieser Verfügung haben sich nicht geändert.

Hannover, 14. Juni. (Auf die Wichtigkeit der Hilfe für die Arbeiter.) Die Wichtigkeit der Hilfe für die Arbeiter ist in diesem Anschlag hin. Es ergeht die Schlichter und ersten Lehrer der Gemeindefürsorge des Landes, daß für den Fall, daß der Behandlung der ephären Welfen im naturhistorischen Unterricht während des laufenden Sommerhalbjahrs besondere Aufmerksamkeit zugewandt werde. Die älteren Schulkinder sind mit den in den Wohnungen des Schulortes auszuführenden ephären Welfen zu machen und zu machen, und die Welfen, die nicht ephären und gütigen tunlichst an Ort und Stelle zu über. In der unterrichtlichen Behandlung der in Betracht kommenden Welfen ist auf deren Nährwert besonders hinzuweisen und eine Anleitung für ihre Zubereitung zur menschlichen Nahrung zu erteilen.

Vermischtes.

Kampf mit einem Einbrecher. WTB. Berlin, 15. Juni. Bei einem Einbruch in einem Kolonialwarengeschäft Potsdamerstr. 95 schoß der Einbrecher, ein 20 Jahre alter Kräftiger Mann, aus Strauß und auf den Geschäftsführer, einen 52 Jahre alten Goldschmied Emil Schölske, so daß dieser schwer verwundet in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Beim Betreten des Raumes von einem Welfen angefallen, gab der Einbrecher einen Schuß auf das Tier ab und tötete es durch Doldschüsse. Auf die Hilfe des verwundeten Schölske gelang es, den Täter an der Gde der Potsdamer- und Steglitzerstraße zu ergreifen. Er wurde, da er von dem Hund verletzt worden war, als Vollgefangener nach der Charité gebracht. Einem Mitwühler gelang es, zu entkommen.

Ein Hundsvierzig Hofsichters. T. U. Wien, 15. Juni. Der frühere Oberleutnant Hofsvichters veruchte aus der Trennanstalt am Steinhof, wo er sich zur Unternehmung seines Geisteszustandes befand, mit Hilfe eines Wärters in Stillebüchern zu entfliehen. Durch einen Finanzwächter, der es verdächtig erschien, wurde er nach dem Steinhof zurückgebracht.

Eine weitere Ermäßigung der Kartellpreise ist für die nächsten Verkaufsstellen vom Berliner Magistrat befohlen worden. Es sollen im Kleinverkauf 10 Pfund 40 Pfennig. Den Händlern werden die Kartellpreise für 3,20 Mark zugelassen. Zu dem gleichen Preise können Kräfte, Wirtschaften, Vereine die Kartellpreise bei Abnahme von mindestens einem Zentner von den nächsten Lagerstätten beziehen. Bei Bestellen in ganzen Waggons werden noch weitere Ermäßigungen bewilligt.

Literarisches.

Italienische Hoffnungen. „Schwere Niederlagen der Russen in Italien“, „Siegreiche Kämpfe in Italien“ und ähnlich lauten die Überschriften der amtlichen Berichte aus dem großen deutschen Danzquartier.

Es liegt und was ist Italien? Wie sind Land und Leute beschaffen? Welche Gestaltung besetzt die Bewohner Italiens? Das sind Fragen, die sich viele Leser vorlegen, da weiten Kreisen Italiens und das italienische Volk etwas unbekanntes sind. Der Weltkrieg wird, wie in vielen anderen Dingen, auch hier zum Lehrmeister. — Leider sind aber für den, die italienische Sprache nicht beherrschenden Deutschen die Quellen, aus denen er seine Kenntnisse über Italien schöpfen könnte, sehr dürftig und fast unerschöpflich, da es sich fast ausschließlich um ältere Studienwerke handelt.

Es verdient daher ein gerade jetzt im Vana-Verlag, Halle a. S. (Preis 1 Mark) erscheinendes, gut ausgestattetes Buch „Italienische Hoffnungen“ aus besondere Beachtung, da es allen Wünschen der Leser gerecht werden wird, die sich in großen Zügen über das italienische Land und Volk orientieren wollen. Das Buch „Italienische Hoffnungen“ enthält beachtenswerte Ansätze alter und neuer italienischer Werke, macht mit den schönsten guten Eigenschaften des sich dahinterliegenden Italien

Vollbes vertraut und freit aus seine Schatzen. Der Verfasser — ein junger, deutschstämmiger Nationalist — schildert die Geschichte des alten italienischen Staatswesens, das sich von der Lige bis zum Schwarzen Meer erstreckte, den Zusammenbruch und die Ursachen desselben. Er zieht einen weit unbegründeten Vergleich zwischen damals und heute und weist darauf hin, daß das jetzige Italien, das Italien der Gegenwart, nicht so groß und mächtig geworden war, heute mit gleichen Mitteln die großen, mächtigen Zentralmächte vernichten möchte. Auf den vollen Sieg der Weltkriege können sich die Hoffnungen der Italianer und aller andern unterworfenen Völker des westlichen Auslands.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben der Verfasser.)

Wiedererlebens der Stadt durch die Hilfe der Erziehung der Papierefabrik.

Nun sind die heißen Sommertage wieder eingelesen, der Wind steht unverändert im Norden oder Nordosten, und nimmere werden wir, namentlich nachts, wieder in reichem Maße beglückt durch den süßen Gestank der Papierefabrik, der in alle Räume eindringt. Der Gestank verweht und den Aufenthalt in ihnen zur Qual macht. Es gibt eine Zeit, die man glaubt schon, die in Aussicht gestellten Verbesserungen hätten sich wirksam erwiesen. Sollten solche nach der großen Demonstration der Bürgerwehr im Jahre 1913 vorgenommen sein, so können wir als Leidtragende verzeichnen, daß sie zu nichts geführt haben. Der Gestank ist eben durchdringend und unerträglich, wie früher! Das er zermürbe auch, haben wir schon in früheren Jahren erfahren, nämlich jedesmal, wenn die Betroffenen in der Öffentlichkeit lebhaften Protest erhoben! Das, was von interessierter Seite in der Saale-Zeitung vom 12. Oktober 1913 behauptet wurde, Zweifel beizubehalten, wobei die Gründe kommen, darüber kann man nicht lächeln, selbst wenn es nicht durch einwandfreie Sachverständige festgestellt und von der Stadt selbst gegeben wäre! Interessant war anlässlich einer Bürgererversammlung die Mitteilung eines ledigen Beamten der Fabrik, welcher mitteilte, es sei ja erwiesen, daß dieser Gestank nicht gesundheitsschädlich ist! Ja, da muß man freilich haufen: gefordert ist freilich noch niemand daran, aber auch die Larvenreinerger werden gewöhnlich nicht an den Säuregasen ihres Berufes, und dennoch brängt sich niemand dazu, und lieber, mit gesunden Gesichtswerten Gesundheit meidet solche Orte, wenn er kann. Der aschafte Gestank der Papierefabrik aber wirkt ekelhaft, macht das Atmen in den von ihm erfüllten Räumen zur Qual, verhindert nachts den Schlaf und ist in diesem Sinne gewiss sehr gesundheitsschädlich. Wir werden nicht aufhören, die Verantwortlichkeit in dieser Frage zu erörtern und den Geschäftsführer immer Bürger in Anspruch zu nehmen, bis diesen unerträglichen Zustände dauernd abgehoben wird, da, wie es scheint, unsere städtische Behörde Welfen nicht schaffen kann. Wir haben auch im Norddeutschen Anbruch auf frische Luft, wie jeder andere Steuerzahler der Stadt; auch wir nehmen die soziale Seite der Frage ernst, aber sie kann uns nicht davon abhalten, auf Beseitigung einer Zumutung zu dringen, die seit Jahren das Städtische darstellt, was man Bemühen eines großen Stadt zu bieten mag; sei es dies nun in einer Art, wie es wolle, einer für viele.

Hallischer Wetterbericht.

| | 15. Juni 9 Uhr abends | 16. Juni 7 Uhr morgens |
|-----------------------|--------------------------|---------------------------|
| Barometer Mittelmeter | 758.4 | 758.6 |
| Thermometer Celsius | +18.3 | +17.4 |
| Rel. Feuchtigkeit % | 85% | 84% |
| Wind | SW 3 | SW 3 |

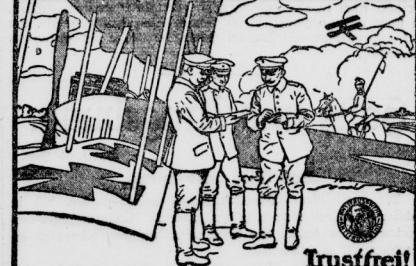
Maximum der Temperatur am 15. Juni: +24.0° C.
Minimum in der Nacht vom 15. Juni zum 16. Juni: +11.1° C.
Niederschlag am 16. Juni 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Wetterwarte Hamburg.

Wetter-Ausgaben auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!

16. Juni: Abwechselnd heiter, bis Gewitter, warm.
17. Juni: Veränderlich, windig, kühl.
18. Juni: Wenig verändert, windig, kühl.
19. Juni: Abwechselnd, vielfach Gewitter, normal warm.



Trustfrei!

Denk! an uns

sendet

Galem-Aleikum

oder

Galem Gold

Sigaretten

Willkommenste Liebesgabe

Preis: № 3 1/2 4 5 6 8 10
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient-Tabak u. Cigaretten-Fabrik, Vonditz/Dresden,
Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen

**Wer Brotgetreide verfrachtet,
verfündigt sich am Vaterlande und
macht sich strafbar.**

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Adermarkt.
In argeformer Rohware kam es in der Berichtsmode nur zu wenigen Umläufen. Es handelte sich dabei um Ware, die außerhalb des Kontingentes von 77 Proz. liegt. Aufgenommen wurde der Rohwurst von verschiedenen Raffinerien, die etwa vorwiegend Preise zahlten. Eine lebhaftere Tätigkeit als bisher erwartet man in der nächsten Woche. Wie verlautet, soll ein Teil der Ende Mai erfolgten Erträge der letzten 15 Proz. des befristeten Rohwurstes in den nächsten Tagen zur Verteilung gelangen. Die Raffinerien zeigen ausnahmslos guten Bedarf, und ihre Nachfrage dürfte dazu führen, das Marktbild zu beleben. Der Preis für diese Rohware ist beständig festgelegt und stellt sich auf 11,25 für den Zentner, ohne End, frei Magdeburg. Im allgemeinen begegnet man der Ansicht, daß die Verteilung der noch vorhandenen Rohware zu langsam und in zu kleinen Mengen vor sich geht, wodurch die künftige Knappheit hervorgerufen wird. In die Raffinerien der kommenden Ernte zur Verteilung kam es nur ab und zu zu kleinen Geschäften. Die Ursache liegt in der Unmöglichkeit darüber, ob die Regierung nicht schließlich alle getätigten Vorarbeiten nachträglich als ungültig erklärt. Im Hinblick auf eine solche Möglichkeit legen sich die Rohwurstproduzenten fast völlige Zurückhaltung auf, und schließlich jagen auch die Käufer, die sich hauptsächlich in den Reihen des Großhandels befinden, allmählich an abwartende Haltung ein. Überdies verlautet schon heute, die Regierung beschaffte eine Einstellung der Erträge der aus der kommenden Ernte kommenden Zulieferungen. Es sollen für den Zinsabzug im Oktober 15, im November 20 und im Dezember wieder 15 Proz. freigegeben werden, und zwar zu einem Preisfuß von 12,50 für den Zentner, ohne End, frei Magdeburg. Sodann sollen vom 1. Januar 1916 ab, je nach Bedarf, weitere 25 Proz. freigegeben werden. Der Preis würde unter einer Höhe von 18 Mark für den Zentner haben oder aber man würde für jeden weiteren Monat einen Zuschlag von

15 Proz. für den Zentner festsetzen. Natürlich können diese Preise noch leichtwegs als günstig angesehen werden, da es natürlich ganz darauf ankommt, welchen Umfang die kommende Ernte erreichen wird.
In raffinierter Gebrauchsmare blieb das Geschäft in den meisten Tagen fast leblos, obwohl die Bereinigung der Raffinerien für die Monate Juni, Juli und August eine Ertragssteigerung von zusammen 15 Proz. des Kontingentes verläßt hat. Die Nachfrage der inländischen Geschäft ist nach wie vor sehr gering, und die Folge davon ist das weitere Hinabsinken der Preise im Kleinverkauf, von denen man anfangs annahm, sie würden sich wieder in normalen Grenzen bewegen, sobald die Regierung den befristeten Rohwurst der Raffinerien zur Verfügung gestellt hat. Die Verteilung erfolgt aber zu langsam, und wir müssen es weiter erleben, daß die Lieferpreise im Kleinverkauf eine Höhe zeigen, die nach Lage der Verhältnisse als durchaus unbedeutend bezeichnet werden muß. Das liegt vor allem an der durch die letzte Verteilung des Bundesrats beschlossenen Einstellung der Preise, die für August 80 Proz. für den Zentner höher lauten als für Juni. Hierdurch wird den Raffinerien und sonstigen Besitzern von Gebrauchsmare die Gelegenheit geboten, die Ware nach Möglichkeit bis zur Erreichung des höchsten Preises zurückzuhalten. Die Zentral-Eintauf-Gesellschaft, die mit der Beizung ausgerüstet ist, fertige Gebrauchsmare ansonsten aufkaufen und am Wiederverkauf zu bringen, ist mit der Verkaufsmaße beschäftigt. Wenn diese beendet ist, darf immer noch nicht angenommen werden, daß dann ein Eingreifen der Eintauf-Gesellschaft in eine Verteilung der Preise führen wird. Die künftige Knappheit wird bis zur Erreichung des höchsten Preises im August anhalten; dann allerdings dürfte sich ein großer Ueberfluß von Zucker heranstellen und denen recht geben, die von Anfang an darauf hingewiesen haben, daß genügende Zulieferungen vorhanden sind, um die weitgehenden Behelfsmittel zu decken; eine solche Lage, die ganz von selbst dazu hätte führen müssen, beschärfende Bestimmungen von der raffinierten Gebrauchsmare fern zu halten.
Weißger-Weißkiesler Braunkohlen-AG., in Halle. Der Aufsichtsrat hat beschloßen, nach Vorname von Abschreibungen in Höhe von 1914 204 Mk. (i. V. 1213 898 Mk.) der auf den 28. Juni einzubehaltenden Generalversammlung eine Dividende von 8 Prozent auf das Aktienkapital von 14 Mill. Mark, das zum erstenmal in diesem Jahre in ganzer Höhe voll dividenden-

erzögelt ist, vorzuschlagen, während im vorigen Jahr 11 850 000 Mark 9 Prozent und 2 150 000 Mk. 4 Prozent Dividende erzielten.
Bernburger Maschinenfabrik AG. Nach Abzug des Anseherbetrags von 118 657 (133 855) Mk. verbleibt einlöslich das Kontingens aus dem Vortrag von 6340 Mk. ein Zuschlag von 231 902 Mk. Der Aufsichtsrat schlägt vor, 112 420 (102 249) Mk. zu ordentlichen Abschreibungen und 110 436 Mk. zu Abschreibungen auf Debitoren zu verwenden, und den Rest wiederum vorzutragen. Der Generalversammlung am 9. Juni soll die Beschaffung von Mitteln durch Ausgabe von 50 Proz. zent auf den Vorrat des Aktienkapitals und Ankauf von den günstigsten Aktien in Form von Vorzugsaktien vorgelegt werden. Das Bankkontingens hat bereit, einen Betrag bis zur Höhe von 1 200 000 Mk. dieser Vorzugsaktien zu übernehmen.
Meißnische-Weißkiesler Zement-Verein. Der Verband vereinbarte im Mai 1,06 Prozent der Beteiligung, gegen 0,78 Prozent im Vormonat.
Schiffsverkehr auf der Saale.
Angekommen am 15. Juni 1915 Schleppe Nr. 228, Erm. 5, Weber, je 1000 Ctr. Fischhampfer, "Hamburg" mit Südtung von Hamburg und Lübeck.

Wasserstände.

| Staat und Instrument. | 14. Juni | 15. Juni | Veränd. |
|-----------------------|------------|----------|---------|
| Werra | Überpegel | +2,10 | + |
| Elbe | Überpegel | +1,50 | + |
| Weser | Überpegel | +2,40 | + |
| Elbe | Unterpegel | +2,38 | 2 |
| Elbe | Überpegel | +2,04 | 2 |
| Elbe | Unterpegel | +1,50 | 1 |
| Weser | Überpegel | +2,36 | 1 |
| Weser | Unterpegel | +0,95 | 1 |
| Weser | Überpegel | +2,50 | +3,12 |
| Weser | Unterpegel | +2,92 | +3,12 |

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. **Poststrasse 12.** Fornsprecher Nr. 1332, 1333, 1692.

Garantiert waschecht

sind

meine sämtlichen Knaben-Wasch-Artikel. Jedes Stück, das bei der Wäsche in der Farbe ausgeht, wird von mir zurückgenommen und neuer Ersatz dafür geliefert.

| | |
|---------------------|--|
| Knaben-Wasch-Anzüge | von 3 ⁰⁰ bis 20 ⁰⁰ |
| Knaben-Wasch-Blusen | von 1 ²⁵ bis 10 ⁵⁰ |
| Knaben-Wasch-Hosen | von 1 ⁸⁰ bis 4 ⁵⁰ |
| Knaben-Sport-Hemden | von 2 ²⁵ bis 7 ⁵⁰ |
| Knaben-Spiel-Anzüge | von 1 ⁹⁵ bis 7 ²⁵ |

Man beachte die Spezial-Ausstellung im Schaufenster meines Neubaus, Gr. Ulrichstrasse 49.

G. Assmann,
Hoflieferant,
Halle a. d. Saale,
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Moden,
Abteilung: Kinder-Bekleidung.

Amliche Bekanntmachungen.

Landsturm-Musternungen.

Die Musterung der Landsturmpflichtigen aus dem Geburtsjahrgang 1896 findet in der Stadt Halle a. S. in der Zeit vom 17. bis 28. Juni d. J. statt.

| am | vorn. | Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben | wo? |
|----------|----------------------|--|--|
| 17. Juni | 7 ^{1/2} Uhr | A und B | |
| 18. Juni | 7 ^{1/2} " | C, D, E, F | |
| 19. Juni | 7 ^{1/2} " | H | |
| 21. Juni | 7 ^{1/2} " | G, J, L | im Auslande der Sächsischen Militärdienststellen |
| 22. Juni | 7 ^{1/2} " | K | |
| 23. Juni | 7 ^{1/2} " | M, N, O | |
| 24. Juni | 7 ^{1/2} " | P, Q, R | |
| 25. Juni | 7 ^{1/2} " | Sch und St (außer S) | |
| 26. Juni | 7 ^{1/2} " | T, U, V | |
| 28. Juni | 7 ^{1/2} " | W, Z | |

Es haben zu erscheinen:

Die Stellungspflichtigen haben sich an den betreffenden Musterungstagen in nüchternem Zustande und rein gewaschen im Musterungsraum einzufinden. Amliche Ausnahme über die Person - Geburtsjahr, Sinaldentate, Taufschein usw. - sind mitzubringen.

Gemütskrante, Blödsinnige, Krüppel usw. sind von dem persönlichen Erscheinen im Musterungstermin entbunden; je haben amliche Zeugnisse einzureichen, die polizeilich beglaubigt sein müssen.

Bei Behinderung am Erscheinen im Musterungstermin durch Krankheit ist ebenfalls ein ärztliches, polizeilich beglaubigtes Zeugnis vorzulegen.

Über der Aufforderung zur Stellung nicht pünktlich Folge leistet oder bei Aufzusage seines Namens im Musterungsraum nicht anwesend ist, hat die betreffende Zwangsmittel zu verwenden.

Vorladung zur besondere Stellungsbefreiung findet nicht statt. Zurückstellungsanträge sind nur im angehenden Postamt schriftlich und im Musterungstermin schriftlich einzubringen.

Halle a. S., den 11. Juni 1915
Der Ziviloberste der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat gemäß:

- a) als Bezirksamte der Volkswahlbezirk 1 im 24. Bezirk den Rentier Herrn Friedrich Suhn, Richard Wagnerstraße 26;
- b) als Armenpfleger auf die Dauer von 6 Jahren im 24. Bezirk an Stelle des Arztes Herrn Hermann Wagner, Keilstraße 4, den Kaufmann Herrn Paul Lorenz, Schützenstraße 21; im 9. Bezirk an Stelle des Bildhauers Herrn C. H. Schmidt, Schwefelstraße 32, den Bäckermeister Herrn Max Schröder, Schwefelstraße 18;
- c) als Armenpfleger auf die Dauer des Jahres im 3. Armenbezirk den Privatier Herrn Albert Boramann, Trödel 16.

Halle a. S., den 11. Juni 1915. Die Armen-Direktion.

Ausschreibung.

Die Lieferung von "Kettin"-Schulbüchern und Klassenhaltungsbüchern für verschiedene Schulen soll in 5 Lose im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift verbriefene Angebote sind bis Sonntag, den 26. Juni 1915, vormittags 11 Uhr, an das Magistratsbüro I - Postfach Zimmer Nr. 120/21 des Polizeischießhauses, Dresdenstraße 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10 bis 11 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 115 des Posthauptamtes, Dresdenstraße 6 III, zur Einsicht aus, wofür auch die Bedingungenunterlagen, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Zufussfrist 3 Wochen.
Halle (Saale), den 12. Juni 1915.
Städtisches Postamt.

Warnung.

Es ist beobachtet worden, daß durch halbes und religiösen Genus eisalter Getränke häufig Erkältungskrankheiten zum Teil nicht unbedeutlicher Art hervorgerufen werden.

Zur Verhütung von Erkranungen wird dringend darauf gewarnt, Getränke aller Art kühler als in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10 Grad Celsius zu trinken, sondern nur warmen, bis 60 Grad Celsius (Schwefelwasserstoff) oder das Publikum abzugeben.

Halle, den 9. Juni 1915. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 10 der Wartordnung das Mitbringen von Hunden auf den Wochenmarkt nur erlaubt ist, sofern sie zum Ziehen benutzt und nach bewährter Warenanführung zum Marktplatze wieder entkettet werden. Im übrigen ist das Mitbringen von Hunden, auch wenn sie an der Leine geführt werden, auf dem Wochenmarkt nur nach § 33 des Marktgesetzes (Verbot der Hunde) bis zu 30 Mt. oder mit Haft bis zu 8 Tagen geahndet.

Bei Verstößen gegen diese Vorschrift wird in Zukunft unmissverständlich eingeschritten werden.

Halle, den 13. Juni 1915. Die Polizeiverwaltung.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Vorläufiglich jederzeitigen Änderungen werden vom 10. Juni 1915 ab die folgenden Bestimmungen wieder eingeführt:

1. Ausgabe nach den Bestimmungen von § 22 der Kassafassung.
2. Krankenerstattung für Frauen und Kinder: Zulassung in den Kosten der Krankenpflege (Krankentage) ausgeführt wie in § 34 unter a. Böhm. 1, § 37 der Kassafassung bestimmt sind.

Die Familienliste über die Familienliste (§ 34) sind somit in alten Umfang wieder in Kraft.

Halle a. S., den 15. Juni 1915.

| | | |
|------------------|--------------|------------------|
| Buchmann, | Der Vorstand | Keil, |
| 1. Vorsitzender. | | 2. Vorsitzender. |

In das hiesige Handelsregister Nr. 111 B ist ein Eintrag über die Firma "H. Hoffmann & Co." in Halle a. S. erfolgt. H. Hoffmann & Co. ist heute eingetragener: Dr. Paul Schömann in Halle a. S. ist als Prokurist in Halle a. S. eingetragen. In dem Eintrag ist ein anderer Prokurist der Firma gelistet.

Halle a. S., den 12. Juni 1915.

In das hiesige Amtsgericht, Abt. 10, ist ein Eintrag über die Firma "H. Hoffmann & Co." in Halle a. S. erfolgt. H. Hoffmann & Co. ist heute eingetragener: Dr. Paul Schömann in Halle a. S. ist als Prokurist in Halle a. S. eingetragen. In dem Eintrag ist ein anderer Prokurist der Firma gelistet.

Halle a. S., den 12. Juni 1915.

In das hiesige Amtsgericht, Abt. 10, ist ein Eintrag über die Firma "H. Hoffmann & Co." in Halle a. S. erfolgt. H. Hoffmann & Co. ist heute eingetragener: Dr. Paul Schömann in Halle a. S. ist als Prokurist in Halle a. S. eingetragen. In dem Eintrag ist ein anderer Prokurist der Firma gelistet.

Halle a. S., den 12. Juni 1915.

Kaufgesuche.

Seit Jahren
zahl alternde Preise 1. getrag.
Kerrenkleider,
Schuhwerk, sowie ganze
Kleider- und Schuhwaren.
Bei Bestellung durch Postkarte oder
Telephon Nr. 4889. Komme sofort
ausgehend.

Ein- und Verkaufshaus
22 Schüllershof 22, am Marktplatz.
Renner.

Kaufe Reits gerendete Pferde,
Schule, halbes u. ganzes
Stoppel, Alter Max 22.

Ausführungs-Bestimmungen

zu der Bekanntmachung betreffend

Herstellungsverbot, Beschlagnahme und Bestands- erhebung für Militärtuche

(W. I. 1/5. 15 K. R. A.)

I. § 3 Absatz 2 Ziffer 1e der Verfügung W. I. 1./5. 15 K. R. A. wird dahin erläutert, daß die darin angegebenen Lieferungsverpflichtungen nur dann als vorliegend gelten und die zur Ausführung dieser Lieferungsverpflichtungen erforderlichen Mengen von Militärtuchen von der Beschlagnahme nur dann ausgenommen sind, wenn durch die ordnungsmäßig ausgefüllten amtlichen Belegscheine der Nachweis erbracht ist, daß die zu liefernden Waren leisterhand zur Erfüllung von Lieferungsverträgen gebraucht werden, die vor dem 15. Mai 1915, mittags 12 Uhr, mit einer der unter § 3, Absatz 2 Ziffer 1a—d genannten Stellen abgeschlossen waren.

Die amtlichen Belegscheine, aus deren Vor- und alles Nähere zu ersehen ist, werden den Personen, die unmittelbare Lieferungsverträge mit dem Bekleidungs-Beschaffungsamt oder einem deutschen Kriegs-Bekleidungsamt haben, auf Anforderung vom Wollgewerbemelbeamten Berlin SW. 48, Berl. Hedemannstraße Nr. 11, überandt.

II. Werden Tuche, die mittels des Meldescheins 4 gemeldet sind, vom Besteller oder dem sonst Empfangsberechtigten nicht angenommen, oder wird für sie vom Besteller oder sonst Empfangsberechtigten kein amtlicher Belegschein beigebracht, so hat sie der Lieferer zur Vermeidung

der gesetzlichen Strafe unverzüglich von neuem beim Wollgewerbemelbeamten anzumelden, und zwar unter Benutzung des Meldescheins 1. Der neue Meldeschein hat einen Hinweis auf die bereits früher mittels Meldescheins 4 erfolgte Anmeldung derselben Tuche zu enthalten.

III. Die vor dem 15. Mai 1915, mittags 12 Uhr, einem Expeditur oder Frachtführer übergebenen, aber erst nach dem 15. Mai 1915 in den Besitz des Empfängers gelangten Waren gelten im Sinne der Verfügung als schon durch die Uebergabe an den Expeditur oder Frachtführer in den Besitz des Empfängers gelangt.

IV. Kurze Längen (Stupons), die nicht zu der Herstellung eines einheitlichen Uniformstückes (Rockes, Mantel oder Hose) ausreichen, unterliegen nicht der Bekanntmachung W. I. 1/5. 15 K. R. A.

V. Freigabe beschlagnahmter Tuche erfolgt gegebenenfalls durch die Kriegsrohstoff-Abteilung des Rgl. Preuß. Kriegsministeriums.

VI. Die Regelung der weiteren Herstellung von Militärtuchen für die Zwecke der Militärbehörde erfolgt nur durch das Bekleidungs-Beschaffungsamt, Berlin SW. 11, Alstanißer Platz 4.

VII. Die in § 9 für die Nachlieferung von Prüfungsgewandungen gestellte Frist wird bis zum

30. Juni 1915, die in § 9 gestellte Anmeldefrist wird bis zum 20. Juni 1915 einschl. verlängert. Maßgebend für die Anmeldung bleibt der tatsächliche Zustand am 15. Mai 1915, mittags 12 Uhr.

VIII. Amtliche Meldescheine sind nach dem 30. Juni 1915 nicht mehr in den Postanstalten, sondern nur noch bei dem Wollgewerbemelbeamten erhältlich.

IX. Ein amtl. Handbuch mit allen Bestimmungen über die Beschlagnahme der Militärtuche und die Uebernahme der geeigneten Bestände durch die Militärbehörde ist von dem Wollgewerbemelbeamten zum Preise von 0.50 M. zu beziehen.

Magdeburg, den 10. Juni 1915.

Der stellv. Kommandierende General
des IV. Armeekorps:

Frhr. von Lyncker,

General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Beratungsstelle für Kriegerfamilien,
kostenlose Rechtsauskunft
für jedermann
wochentags 9 bis 12 Uhr vormittags.
Deutsches Kartell Halle
(Verband nationaler Vereine)
Marienstr. 17, 1.

Eine Auswahl 4-jähriger sowie älterer
**Acker-, Arbeits- und
Wagenpferde**
beht unter kulantesten Bedingungen zum Verkauf.
Hofhof zum Weizen
Sornau, Halle a. S., Hof, Geißler, 6.

Stellenvermittlung
für Handlungsschwestern wochentags
täglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für
Beschäftigter und Bewerberinnen. Anträge in
allen Handeltreibereien, Stenographie
und Maschinenschreibern, Französisch
und Englisch. Mittagslich Besuche, Besuche, Unterhaltungsabende.
Kaufm. Verein für weibliche Angestellte, Gottesackerstraße 4.
Telefon 3114

Vermietungen.

Zorstraße 44
3 Zimmer-Wohnung.
für 300 Mark a. 1. 7. zu verm. d. g.
C. Dreblinger, Büngstr. 50,
Fernsprecher 2019.

Kruhenbergstraße Nr. 1
Herrschastl. 7 Z. Wohng., Parkett,
Bad, Gas, elektr. Licht, Garten und
reicht. Zubehör, 1. 10. zu vermieten

Mietsgesuche.

Einzelner Mann sucht
kleinere Wohnung
bestehend aus Stube, Kammer u. Küche,
zum 1. 10. Off. unter F. 2128 an
die Exped. d. Zig.

Suche in der Nähe des Zoolog.
Gartens in Kl. Villa
2 möblierte Zimmer
mit Balkon oder Loggia mit Morgen-
Kaffee für 2 Personen, Offerten u.
L. 2133 an die Exped. d. Zig.

Offene Stellen.
Männliche.

Freiungeshilfe
zur Führung des Geschäftes gesucht.
Angenehme gute Stelle.
Oswald Reinicke,
Friedr. Eisenach 1. Thür.

Weibliche.

2 Kontoristinnen
mit guter Handschrift sofort für
größere Gesellschaft gesucht. Angeb. m.
Zeugnisabschriften unter B. F. 7080
an Rudolf Mosse, Verderstraße 4.

Stellen-Gesuche
Weibliche.

Junges Mädchen,
17 Jahre alt, nicht unerfahren, sucht
zum 1. Juli oder früher Stellung zur
Erhaltung des Haushalts. Off. unter
H. 2130 an die Exped. d. Zig.

Dauerhafte
Servierbretter
mit Linoleum-Einlage in
allen Größen vorrätig
C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90,
Mitglied d. Rab.-Spar-Ver.

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Kleereiter,
komplett, gut passend, offeriert
Dampfsägewerk
Gustav Müller,
Haken a. d. Elbe.

Büchsen u. Stützen
Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Meine Mutter versendet nur
Collin's Toilette
Bestes Aufwusch-, Putz-
und Reinigungsmittel für
Küche und Haushalt!
Versäumen Sie nicht
einen Versuch zu machen!
Zu haben in:
Colonialwaren-, Drogen-,
Küchengeräte-
und Seifenhandlungen.
• Packete à 10 u. 20 Pfg. •
Präparat „Hygiene“ Dresden 1911